

Demnächst

Über den Weg vom Mädchen zur Frau

Sarnen Das sexualpädagogische Projekt von Schule und Elternhaus für Mädchen von 10 bis 12 Jahren beginnt mit einem Elternvortrag am **Freitag, 28. Oktober**, 19.30 bis 21.30 Uhr, im Peterhofsaal. Der Workshop am **Folgetag, 29. Oktober**, beginnt um 10 Uhr. Kursleiterin Andrea Niederberger erklärt den weiblichen Zyklus und die körperlichen Veränderungen in der Pubertät. Den Abschluss um 17 Uhr bildet eine Frauenrunde. Mehr Infos unter www.mfm-projekt.ch. Kurs inklusive Elternvortrag für Mitglieder 100 Franken, andere 120 Franken. Anmeldung bis 25. Oktober an 041 637 47 20 oder se.ow@bluewin.ch.

Lesung mit Elisabeth Zurgilgen

Giswil Die Frauengemeinschaft Giswil lädt am **Donnerstag, 27. Oktober**, um 19.30 Uhr zur Lesung mit Elisabeth Zurgilgen. In «Edith's Alpenrösi» erzählt sie aus ihrem Roman «Kein Land für alte Frauen». Die Protagonistin Lea Pfister wohnt hoch oben in den Bergen und kämpft ums Überleben – um ihr eigenes und um das ihrer Geschichten.

Öffentliche Besuchstage am Kollegium St. Fidelis

Stans Die kantonale Mittelschule bereitet mit der gymnasialen Ausbildung auf den Erwerb des Maturitätsausweises vor. Am **Donnerstag und Freitag, 27. und 28. Oktober**, öffnet das Kollegium St. Fidelis die Türen für alle, welche den Alltag von Schüler- und Lehrerschaft miterleben wollen. Auf unserer Homepage www.kollegistans.ch sind die Stundenpläne einsehbar. Bitte beachten Sie bei einem Besuch die Anfangszeiten der Lektionen.

Nidwaldner Obwaldner Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Malihofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schürter, Präsidentin des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch.

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesemarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Redaktion Nidwaldner Zeitung/Obwaldner Zeitung (145. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt): Markus von Rotz (mv, Redaktionsleiter); Oliver Mattmann (om, stv. Redaktionsleiter); Adrian Venetz (ve, Leiter Büro Sarnen); Christoph Riebeli (crj), Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschlüter (ump); Matthias Piazza (map, red. Mitarbeiter).

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem), Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin regionale Ressorts).

Redaktionsleitung: Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Visueller Blattmacher); Andreas Ineichen (ain, Leiter Sport); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, Leiter Ressort Kanton); Arno Renggli (are, Leiter Gruppe Gesellschaft und Kultur).

Ressortleiter: Kari Kälin (kka, Leiter Politik); Robert Knobler (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournal); Hans Graber (hag, Leiter Piazza Wissen); Regina Gräter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (LH, Foto/Bild).

Adresse Nidwaldner Zeitung: Obere Spichermatt 12, Postfach 748, 6371 Stans.

Redaktion: Telefon 041 618 62 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch. Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 61, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 610 50 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch

Billetvorverkauf: Telefon 041 618 62 70.

Adresse Obwaldner Zeitung: Brünigstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Sarnen.

Redaktion: Telefon 041 662 90 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch. Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 61, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 661 02 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch

Anzeigenverkauf: NZZ Media Solutions, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen (bis 16 Uhr): Fax 041 429 51 46.

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 449.–/6 Monate Fr. 232.50, 12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST).

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Eine Sünde, die begeistert

Büren Mit ihrer Produktion «D'Jugendsünd» trifft die Theatergesellschaft Büren ins Schwarze. Der Schwank verspricht spannende Unterhaltung und Überraschungen.



Szene aus «D'Jugendsünd» (von links): Anita Murer als Monika Baumann, Simona Lussi als Elsbeth Baumann, Renata Henseler als Barbara Schneider, Werni Rohrer als Max Baumann und Heiri Küttel als Toni Schneider.

Bild: Corinne Glanzmann (Büren, 12. Oktober 2016)

Richard Greuter

redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Wer bei der Theatergesellschaft Büren eine Vorstellung besucht, erwartet nicht nur vorzügliche Unterhaltung, sondern auch viel Witz und Situationskomik. Die Frage, die sich dem Premierenpublikum am letzten Samstag stellte, lautete: entspricht der Schwank «D'Jugendsünd» von Franz Streicher diesen Anforderungen? Das Stück spielt vor 60 Jahren, als es die Männer noch vermehrt ins Wirtshaus zog.

Zwei Ehemänner an der kurzen Leine

Bereits als sich der Vorhang öffnete, applaudierte das Publikum begeistert. Denn schon das bezaubernde Bühnenbild, zwischen Wohnhaus und Käseerei, wo die Geschichte spielt, verleiht dem Stück einen gewissen Charme.

Im Zentrum des Geschehens steht der einfallsreiche Käser Toni Schneider (Heiri Küttel) und

sein schüchterner Schul- und Militärfreund Max Baumann (Werni Rohrer). Beide sind mehr oder weniger glücklich verheiratet, werden aber von ihren resoluten Ehefrauen finanziell sehr straff gehalten. Max war bereits einmal verheiratet. Davon weiss aber seine Frau Monika Baumann (Anita Murer) nichts. Toni erzählte seiner Frau Barbara Schneider (Renata Henseler), dass er bereits verheiratet war und eine Tochter habe, um die er sich kümmern müsse. So bekommt er monatlich Geld, welches er angeblich seiner Tochter schickt. Doch statt ins Tessin zu seiner Tochter fliesst das Geld ins Wirtshaus. Als dann Tonis Frau ankündigt, sie habe seine Tochter zu seinem Geburtstag eingeladen, kommt die Gezauberte so richtig in Schwung. Für Toni, der Angst hat, der Schwindel könnte auffliegen, wird die Sache immer brenzlicher.

Der Schwank, der von der Regisseurin Franziska Dahinden einstudiert wurde, lebt vom ra-

santen Tempo zwischen den einzelnen Szenen, sich überstürzenden Ereignissen und vor allem von grossen Überraschungen. Das Publikum dankte es mit viel Szenen- und einem lang anhaltenden Schlussapplaus. Verschiedene Szenen wie im 1. Akt, als Toni und Max – beide stark betrunken – sich gegenseitig nach Hause begleiten wollten, lösten Begeisterungstürme aus.

Geglückte Verjüngung des Teams

Für jede der neun Rollen hat die Regisseurin die idealsten Schauspieler oder Schauspielerinnen ausgewählt. Dies ist auch dem Publikum aufgefallen, berichtete Präsident Thomas Mathis nach der gelungenen Premiere: «Viele Premierenbesucher lobten die Rollenverteilung.»

Erstmals auf der Oberdorfer Bühne standen der 21-jährige Urs Lussi und die 19-jährige Bianca Wyrsch, die vor einem Jahr beim Buochser Theater in einer klei-

nen Rolle engagiert war und bei der Theatergesellschaft Büren einen Spielkurs besuchte. Urs Lussi spielte bereits bei der Jungmannschaft Oberdorf. Doch für den gelernten Zimmermann stand schon während seiner Schulzeit fest, dass er mal auf der Oberdorfer Bühne stehen will. Angesprochen auf das immerhin dreimonatige Engagement meinte Bianca Wyrsch: «Wenn man gerne Theater spielt, nimmt man das mit Freuden auf sich.» Und Urs Lussi ergänzt: «Theater ist wie jedes andere Hobby. Man investiert gerne viel Zeit, wenn man es gerne macht.» Für die Theatergesellschaft Büren ist die Verjüngung jedenfalls bestens geglückt.

Hinweis

Weitere Aufführungen: 29. Oktober, 4., 5., 9., 12., 18., 19., 25., 26. November, jeweils 20 Uhr. Sonntag. 13. November, 14.15 Uhr. Vorverkauf Mo/Do/Fr, 17 bis 19 Uhr, Telefon 041 620 74 47.

Grundstückwert wird neu geschätzt

Obwalden Im Rahmen der Neuregelung der Grundstückschätzungen hat die Steuerverwaltung für jedes Grundstück einen Steuerwert vorermittelt. Der Kanton fordert die Grundeigentümer nun auf, die Angaben zu überprüfen und bei Bedarf zu korrigieren, teilt er mit. Dazu wird diesen ein Zugangscode für das entsprechende Kundenportal zugestellt. Die Online-Abwicklung ermögliche Grundeigentümern und Verwaltung eine effiziente Bearbeitung. Für die Zustellung des Formulars in Papierform braucht es einen Antrag.

Gestern startete der Versand in Sachseln. Die Grundeigentümer der übrigen Gemeinden erhalten die Zugangscodes 2017. Die Frist für die Kontrolle der Daten beträgt 60 Tage (Fristerstreckung möglich). Ziel der neuen Regelung, dem die Obwaldner 2014 zustimmten, sei es, die Grundstückschätzungen wieder auf einen einheitlichen Stand zu bringen und sachlich nicht gerechtfertigte Ungleichheiten zwischen älteren und neueren Schätzungen sowie älteren und neueren Gebäuden zu beseitigen, heisst es weiter. Als Grundlage wurden in allen Gemeinden Landwerte festgelegt, basierend auf den Zonenplänen. Die Neuregelung soll ohne generelle Erhöhung der Steuerwerte auskommen. (red.)

Langlauflager bereits ausgebucht

Langis Gestern Morgen um 7 Uhr wurde das Anmeldeportal des Swiss-Jugend-Langlauflagers geöffnet. Innerhalb von weniger als 25 Minuten waren die rund 150 Plätze bereits ausgebucht.

Das Lager findet vom 27. bis 31. Dezember auf dem Glaubenberg statt. Jugendliche, welche es nicht auf die Liste der Teilnehmenden geschafft haben, können sich auf eine Warteliste setzen lassen. So besteht noch eine Chance für die Teilnahme. (red.)

Junge Talente dürfen sich wieder beweisen

Ob-/Nidwalden Der nächste Rotary-Musikpreis wartet mit einigen Neuerungen auf. Nichts geändert hat sich hingegen an der Bedeutung. Oft werden hier neue Talente entdeckt.

Die Ennetbürger Popsängerin und Komponistin Fleur Magali, der Sarner Florian Abächerli, zweiter Solohornist am Luzerner Sinfonieorchester: Sie beide verdanken ihre Karriere wohl zu einem nicht unbedeutenden Teil der Teilnahme am Rotary-Musikpreis. Am 4. Februar des kommenden Jahres haben junge Musiktalente wieder Gelegenheit, sich vor Publikum und Jury zu beweisen und vielleicht gar entdeckt zu werden.

Seit 1990 organisieren der Rotary-Club Stans und der Rotary-Club Obwalden gemeinsam mit den Musikschulen Ob- und Nidwaldens den Talent-Wettbewerb im Zweijahresrhythmus – mit dem Ziel, den musikalischen Nachwuchs zu fördern und zu ernsthaftem und freudigem Musizieren anzuspornen. Eine professionelle Fachjury bewertet die Vorträge in den Stilrichtungen klassisch, volkstümlich, modern, Einzel, Ensemble und Bands. Im

achtköpfigen Gremium ist auch Hans-Peter Pfammatter, Dozent an der Musikhochschule Luzern, oder Jens Lohmann, Gewinner zahlreicher internationaler Wettbewerbe.

Alle Teilnehmer erhalten einen Expertenbericht und eine Teilnahmeurkunde. Herausragende Leistungen werden mit einem Preis bedacht.

Neu an einem Tag und einem Standort

Neu werden alle Sparten zentral an einem Standort in der Mehrzweckanlage und dem Gemeindesaal in Ennetbürgen am selben Tag, dem Samstag, 4. Februar, stattfinden. «Das vereinfacht die Organisation, die Wege sind kürzer für Teilnehmer, Publikum und Organisatoren», erklärt OK-Präsidentin Beatrice Jann. «Zudem blieben in früheren Jahren Teilnehmer vom Freitagabend der Preisverleihung am Samstag fern, was sehr schade war. Dieses



The S-Band aus Stans bei ihrem Auftritt in der Kategorie Moderne Stilarten beim Rotary-Musikpreis. Bild: Roger Zbinden (Sarnen, 30. Januar 2015)

Problem haben wir nicht mehr.»

Bewertet wird in zwei Alterskategorien – die Jahrgänge 2002 bis 2005 und 1996 bis 2001. Zugelassen sind Schüler und Ju-

gendliche mit festem Wohnsitz in Nidwalden oder Obwalden, die nicht ausschliesslich eine musikalische Ausbildung machen. Sie können entweder als Solisten

(Einzelinstrument oder mit Begleitung) oder als Kammermusikgruppe (2 bis 8 Mitwirkende) auftreten.

Im Gegensatz zu früheren Austragungen steht die Teilnahme neu in jeder Sparte allen Instrumenten offen. Zugelassen sind Akkordeon, Blechblasinstrumente, Gesang, Holzblasinstrumente, Klavier, Schlag-, Streich- und Zupfinstrumente.

Die Anlässe sind beliebt. An den vergangenen Austragungen haben jeweils über 100 junge Nid- und Obwaldner Musikanten darin teilgenommen.

Matthias Piazza

matthias.piazza@nidwaldnerzeitung.ch

Hinweis

Anmeldeschluss ist der 15. November. Anmeldeformulare sind im Internet unter www.rotary-musikpreis.ch erhältlich oder bei den Musikschulen.